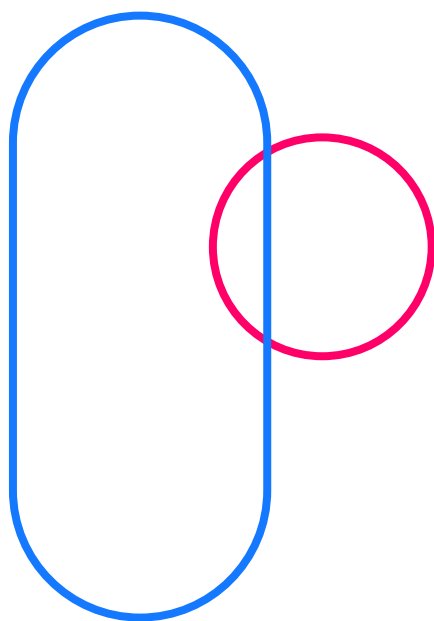
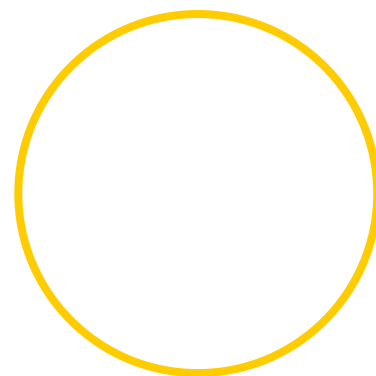


# Gefährdung der Jugendverbands- arbeit durch aktuell massive Preissteigerungen

Beschluss der  
46. Vollversammlung am 19.11.2022



## Kurz gesagt!

- Bedingt durch die Krisen der letzten Monate sind Produkte und Dienstleistungen immer teurer geworden. Durch diese Preissteigerungen ist die Angebotsvielfalt der Thüringer Jugendverbände in Gefahr.
- Durch die Corona-Pandemie konnten viele Angebote der außerschulischen Jugendarbeit gar nicht oder nur teilweise stattfinden. Um nun Beziehungen zu jungen Menschen wieder aufzubauen ist eine finanzielle Sicherung der Angebote aus pädagogischen Gründen dringend notwendig.

# Gefährdung der Jugendverbandsarbeit durch aktuell massive Preissteigerungen

Bereits die Corona-Pandemie hat wie bei allen Handlungsfeldern der Jugendhilfe auch bei der Jugendverbandsarbeit zu massiven Einschränkungen bei regelmäßigen Gruppentreffen, Bildungsangeboten, Erholungsmaßnahmen und internationalen Jugendbegegnungen geführt. Manches konnte in dieser Zeit ersatzweise digital durchgeführt werden, anderes ist ganz weggebrochen. In der Fachwelt sind sich alle einig, dass die in der außerschulischen Jugendarbeit so entscheidende Beziehungsarbeit dadurch stark behindert wurde und nun teilweise ganz neu aufgebaut werden muss.

Mit großer Sorge nehmen wir daher zur Kenntnis, dass es - bedingt durch die aktuelle gesellschaftliche und daraus resultierende wirtschaftliche Situation und alle damit im Zusammenhang stehenden Folgen – bei Energiekosten zu Preissteigerungen in bisher unvorstellbarer Höhe gekommen ist, deren weiteres Ausmaß sich gegenwärtig noch gar nicht abschätzen lässt. Daraus resultierend hat sich die Inflationsrate derart nach oben entwickelt, dass sich nahezu alle Produkte und Dienstleistungen deutlich verteuert haben. Für die Tätigkeit der Thüringer Jugendverbände sehen wird deshalb aktuell folgende konkrete Gefährdungen:

- Treffen von Verbandsgruppen oder -gremien müssen (erneut) abgesagt werden, weil durch unausweichliche Einsparungen bei Heiz- und Stromkosten die Versammlungsräume, Räume der Jugendarbeit, u.a. Sportstätten gar nicht oder nur unter unzumutbaren Bedingungen genutzt werden können;
- Jugendbildungseinrichtungen, die Jugendverbände selbst betreiben oder hauptsächlich nutzen, werden ihre Tagessätze für Übernachtung und Verpflegung so drastisch erhöhen müssen, dass Jugendverbände ihre Veranstaltungen zu den neuen Konditionen dort nicht mehr durchführen können (weil sie von den Teilnehmenden sonst unzumutbar hohe Beiträge einfordern müssten);
- Zugangsbarrieren für Familien mit wenig Einkommen werden noch größer, so dass die Benachteiligung bei Bildung und Teilhabe im jugendverbandlichen Kontext ansteigt;

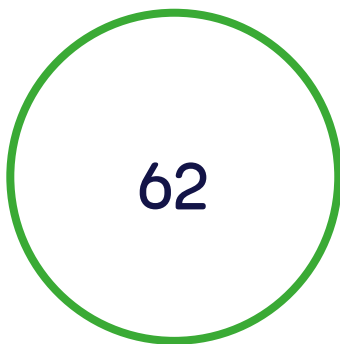
- auch mittelständische Familien, die durch die hohe Inflation ohnehin „ihr Geld zusammenhalten“ müssen, werden Preissteigerungen bei Mitglieds- und Teilnahmebeiträgen der Jugendverbände nicht mehr akzeptieren können und notgedrungen auf solche Angebote verzichten;
- aufgrund der enormen Kosten- und Planungsunsicherheit (aufgrund drohender Stornogebühren) werden erneut mehrtägige Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung und -erholung gänzlich aus den Planungen für 2023 gestrichen.

Wenn es nicht gelingt, für die Jugendverbände die großen Preissprünge bei Produkten und Dienstleistungen insgesamt deutlich „abzufedern“, sehen wir viele – mühsam nach der Corona-Pandemie wiederbelebte - Angebotsformate erneut massiv gefährdet. Für kleinere Jugendverbände könnte sich die Gesamtsituation sogar existenzgefährdend auswirken.

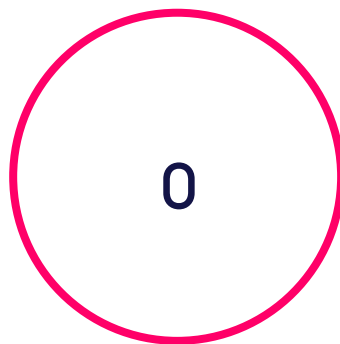
## Beschluss

1. Die Vollversammlung beauftragt den Vorstand, zeitnah mit Vertreter\*innen der demokratischen Fraktionen im Thüringer Landtag und der FDP-Gruppe sowie der Thüringer Landesregierung das Gespräch zu suchen. Dabei sollten vor allem die kurzfristig dringend notwendige Sicherung von Angeboten und Einrichtungen der Jugendverbandsarbeit im Mittelpunkt stehen, aber auch mittelfristig mögliche Folge-Gefährdungen, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird.
2. Die Mitgliedsverbände des LJRT werden aufgefordert, die Situation weiter zu beobachten und konkrete Folgen zu identifizieren. Damit der Vorstand des LJRT gegenüber der Politik weitere notwendige Unterstützungserfordernisse formulieren kann, bleiben diesbezüglich die Mitgliedsverbände untereinander im Kontakt und tauschen sich aus.
3. Die Mitgliedsverbände des LJRT verpflichten sich, im Rahmen eigener jugendpolitischer Kontakte und Gespräche auf diese Problematik und den entsprechenden Handlungsbedarf hinzuweisen.

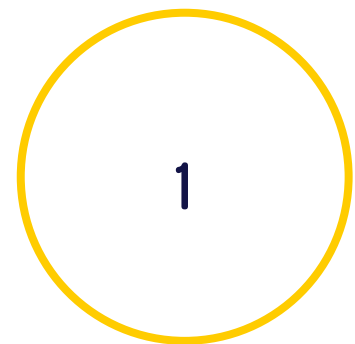
### Abstimmung



JA



NEIN



ENTHALTUNG